

# Allgemeines Ziel der Region:

## Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit

Das heisst:

### Dynamik

*Erstens:*

Verbesserung aller Standorte der Region.

*Zweitens:*

Verbesserung der Zuordnung von Wohnbevölkerung und Arbeitsplätzen zu geeigneten Standorten.

### Stabilität

*Erstens:*

Sicherung der Ressourcen.

*Zweitens:*

Schutz der Natur und der wertvollen Bauten und Ensembles.

*Drittens:*

Sicherung der Versorgung und Entsorgung für Wohnbevölkerung und Wirtschaft.

### Innovation

*Erstens:*

Promotion und Beratung aller innovativen und die Region fördernden Betriebe und Personen.

*Zweitens:*

Unterstützung aller Bestrebungen zur gerechten Verteilung des von der Region erarbeiteten Wohlstandes.

### Stärken und Schwächen der Region

#### Stärken:

- gute verkehrstechnische Lage im schweizerischen Mittelland
- vielfältige Mischung von Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben
- weitgehend intakte Landwirtschaft und damit hoher Wohnwert
- aufgeschlossene, arbeitswillige Bevölkerung
- gutes Bildungsangebot

#### Schwächen:

- Südlicher Oberaargau schlecht ans Nationalstrassennetz angeschlossen
- Bahntechnisch untergeordnete Erschliessung auf schweizerischer Ebene
- Betriebe mit hoher Wertschöpfung untervertreten
- Keine Entwicklungsimpulse von ausserhalb (Ausnahme: Bipperramt)
- Politische Durchschlagskraft fehlt

**Ziele und Massnahmen zur aktiven Siedlungsentwicklung**

**Ziele und Massnahmen zur Sicherung, zum Schutz und**

**Ziele und Massnahmen zur gedanklichen Beweglichkeit**

	<b>zur Versorgung</b>	<b>und Einstellung</b>
<p>„Für Dynamik sorgen“</p> <p>Wir wollen die bessere verkehrstechnische Erschließung des südlichen Regionsteils durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rasche Verwirklichung des <b>Autobahn-zubringers</b> zum Regionszentrum Langenthal;</li> <li>• <b>Intercity</b>-Zugshalte im Regionszentrum anstreben;</li> <li>• <b>½-Stundentakt der Schnellzüge</b> (B-Züge) für Langenthal, Herzogenbuchsee und Huttwil anstreben</li> </ul>	<p>„Für Stabilität sorgen“</p> <p>Wir wollen die heutigen guten und volkswirtschaftlich sinnvollen <b>Infrastrukturen</b> in den Bereichen <b>Bildung, Kultur</b>, Kommunikation, Verkehr und Ver- und Entsorgung zu vernünftigen Preisen erhalten</p>	<p>„Für Innovation sorgen“</p> <p>Der Oberaargau ist eine Macher-Region und unterstützt insbesondere <b>auf Erneuerung ausgerichtete Unternehmungen, Personen und Anlässe</b>. Das Design Center und eine hervorragende Gastronomie sind besondere Möglichkeiten, die Region national und international bekannt zu machen.</p>
<p><b>Bündelung der Kräfte</b> durch bestmögliche <b>Zusammenarbeit</b> aller wichtigen Entscheidungsträger in der Region und <b>Optimierung der Wirkung</b> nach aussen.</p>	<p>Schutz der Umwelt und des wertvollen Baubestandes</p>	
<p>Bekanntheitsgrad der Region verbessern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Regionenmarketing</b> im Einklang mit dem Stadtmarketing des Regionszentrums und den Bestrebungen der übrigen Gemeinden</li> </ul>		

# Liste der Ziele und Massnahmen

Die Texte der folgenden Liste der Ziele und Massnahmen stammen (in der Regel):  
für die Themen *Dynamik* und *Stabilität*: vom Büro für Planungstechnik.  
für die Themen *Stabilität* und *Innovation*: von der Geschäftsstelle Region Oberaargau.  
Entsprechend dem Prinzip des neuen Richtplans werden die Ziele und Massnahmen parallel zur fortschreitenden Entwicklung der Region überprüft, als erfüllt erklärt oder korrigiert, ergänzt und neu eingebracht.

Die Hierarchie in der Liste ist wie folgt:

**Strategische Ziele:** Bezeichnet mit A, B, C .....

**Allgemeine Massnahmen:** Bezeichnet mit 1, 2, 3 .....

**Konkrete Massnahmen:** Bezeichnet mit den entsprechenden Dezimalen 1.1, 1.2, 1.3 .....

## A

### Strategisches Ziel

#### Überregionale Beziehungspotentiale ausnützen.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Impulsgeber der Region Oberaargau sind die überregionalen Beziehungspotentiale. Sie müssen ausgenützt werden.

Am weitesten werden diese Potentiale von den grossen Wirtschaftszentren her via Autobahn A1 sowie via die Bern-Zürich-Strecke der SBB verbreitet.

Die Region kann auf zwei Arten von den überregionalen Beziehungspotentialen profitieren:

- a) An Standorten mit hohem Beziehungspotential grosse Arbeitszonen anbieten.
- b) Das Beziehungspotential von an sich schon vorhandenen Arbeitszonen bis zum Bauimpuls erhöhen.

#### A1

#### Allgemeine Massnahme

#### Anbieten neuer grosser Arbeitsplatzzonen mit hohem überregionalem Beziehungspotential an standortsuchende überregional orientierte Betriebe.

##### A1.1

##### Konkrete Massnahme: Industriezone Niederbipp/Oensingen

Anbieten einer grossen zusammenhängenden grenzüberschreitenden Industriefläche zwischen Niederbipp und Oensingen, von den Autobahnanschlüssen Niederbipp und Oensingen je gleich gut erschlossen, mit durchgehender Spange.

Das höchste überregionale Beziehungspotential der Region wird heute bei Niederbipp an der Kantonsgrenze zu Solothurn gemessen. Der Standort wird vom Kanton als Entwicklungsschwerpunkt EPS anerkannt. Der Kanton will jedoch Einkaufs- und Freizeitzentren ausschliessen. Begründung: Generierung von zu viel Verkehr. Vorhersehbarer Konflikt zwischen der wirtschaftlichen Standortkonkurrenz zwischen den Regionen und der absoluten Forderung des Umweltschutzes.

Forderung nach ÖV-Erschliessung.

*Stand der Realisierung: Weitgehend realisiert.*

[Karte](#)

## **A1.2**

### **Konkrete Massnahme: Arbeitsplatzzone Wangen/Wiedlisbach**

Anbieten einer grossen Industriefläche im Gebiet Moos-Moosmatte beim Autobahnanschluss zwischen Wangen a/A und Wiedlisbach.

Der Standort weist nach Niederbipp/Wiedlisbach das zweithöchste überregionale Beziehungspotential auf. Der Standort wird vom Kanton als 'Strategische Arbeitszone' SAZ aufgeführt. Das Land gehört jedoch dem Militär. Stand der Realisierung (November 2001): Da der Waffenplatz Wangen a/A ein bedeutender Ausbildungsort bleiben wird, sind Verhandlungen über eventuelle Landabtretungen zur Zeit nicht möglich.

*Stand der Realisierung: Diskussionsstadium.*

[Karte](#)

### **A1.3**

#### **Konkrete Massnahme: Arbeitsplatzzone Wolfhusenfeld Langenthal**

Aufbereitung des Standortes Wolfhusenfeld als Industriezone.

Nach dem Entscheid, die neue Regionalstrasse Süd in Langenthal nicht wie ursprünglich vorgesehen in die Kreuzung Hard, sondern in die Kreuzung Drei Linden einmünden zu lassen, lässt auf dem unmittelbar daneben liegenden Standort Wolfhusenfeld das überregionale Beziehungspotential die Bauimpulsschwelle zur Ansiedlung überregional orientierter Betriebe übersteigen.

*Stand der Realisierung: Diskussionsstufe. Die konkreten Möglichkeiten des Anschlusses und der Organisation des Gebietes sind noch nicht abschliessend untersucht (UeO genehmigt).*

[Karte](#)

### **A1.4**

#### **Konkrete Massnahme: Arbeitsplatzzone Buchsifeld Niederönz/Herzogenbuchsee**

Erschliessung und Aufbereitung des Standortes Buchsifeld als Industriezone entlang der geplanten Ostumfahrung.

Die Industriestandorte im Raum Herzogenbuchsee entsprechen heute nicht alle den Anforderungen überregional orientierter Industrieinvestoren. Deshalb wird schon seit langem eine Umfahrung von Herzogenbuchsee diskutiert, an die sowohl Neuzugänger *angesiedelt*, als auch bestehende Produktionsbetriebe *umgesiedelt* werden können.

*Stand der Realisierung: Planungsphase. Voraussetzung ist die Umfahrung (siehe A2.2).*

[Karte](#)

*Berichte*

*Link: Umfahrung Herzogenbuchsee*

### **A1.5**

#### **Konkrete Massnahme: Arbeitsplatzzone Oberbipp**

Industrie-Standort Niedermatt in Oberbipp anbieten.

Der Standort weist nach Niederbipp/Wiedlisbach das zweithöchste überregionale Beziehungspotential auf. Er ist vom Kanton als EPS-Standort anerkannt.

*Stand der Realisierung: Der Standort ist von Bahn und Strasse voll erschlossen. Keine wesentlichen Vorarbeiten mehr notwendig.*

[Karte](#)

### **A1.6**

#### **Konkrete Massnahme: Arbeitsplatzzone Steiachermatte, Langenthal**

Das bestehende Industriegebiet Steiachermatte in Langenthal weiter auffüllen.

Der Standort wird nach der Erschwerung der Durchfahrt Aarwangen und der Verlegung des Anschlusses der Regionalstrasse von der Hard-Kreuzung zur Drei-Linden-Kreuzung nicht so viel von der Regionalstrasse profitieren wie das Wolfhusenfeld. Der Standort wird jedoch die Bauimpulslimite für die Ansiedlung überregional orientierter Betriebe überschreiten.

*Stand der Realisierung: Der Standort ist zum grossen Teil schon überbaut.*

[Karte](#)

## A1.7

### **Konkrete Massnahme: Industrie- und Gewerbelandnachweis Oberaargau**

Regional günstige Zonen für das Arbeiten sollen gefördert werden.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der kant. Wirtschaftsförderung WFB sammelt die Region verfügbare Areale und Gebäude und prüft sie, wenn konkrete Anfragen bestehen, mit Hilfe des SNL-Simulationsmodells auf ihre spezifischen Eignungen hin. Der so entstehende Industrie- und Gewerbelandnachweis soll standortsuchenden Unternehmen den Entscheid zum Zuzug in die Region erleichtern.

Die Gemeinden sind aufgefordert, noch unbebaute mögliche Arbeitsplatzzonen zu melden und sie im Eignungsfall durch entsprechende Vereinbarungen mit den Grundeigentümern und durch aktualisierte baurechtliche Grundordnungen effektiv verfügbar zu machen.

*Stand der Realisierung: Nachweis läuft kantonale vernetzt auf Internet..*

*Karte*

*Berichte*

## A2

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Überregionale Beziehungspotentiale in den südlichen Regionsteil ziehen.</b>
--

### **A2.1**

#### **Konkrete Massnahme: Regionalstrasse Oberaargau Süd**

Die sogenannte Regionalstrasse Oberaargau Süd verbessert die Verbindung zwischen dem Autobahnanschluss A1 bei Niederbipp und Langenthal. Die Strecke westlich des Kleebees im Längwald und dem Kreisel Drei Linden in Langenthal wird neu gebaut. Dabei wird die Aare mit einer Hochbrücke überquert und Aarwangen westlich umfahren. So wird die bremsende Wirkung der heute benutzten und überlasteten Ortsdurchfahrt mit Steigung in Aarwangen vermieden.

Die politische Umsetzung muss auf verschiedenen Ebenen laufen: Von den Gemeinden muss der Wille und namhafte Geldbeträge kommen. Der Kanton muss das Projekt ins Strassenbauprogramm aufnehmen. Der Bund muss Bundesbeiträge sprechen.

*Stand der Realisierung: Projekt erarbeitet. Gesuch für Kanton in Vorbereitung.*

*Berichte: Generelles Projekt Gerber+Flury AG 2001, Bericht Geotest 1. Stufe, UVB 19, 2 Studien M. Geiger.*

[Karte](#)

*Link: Positive Auswirkungen auf die umweltbedingten Eigenwerte in Aarwangen.*

## A2.2

### **Konkrete Massnahme: Umfahrung Herzogenbuchsee**

Schon seit längerer Zeit wird eine Umfahrung des Siedlungsraumes Herzogenbuchsee gefordert. Der Sonnenplatz in Herzogenbuchsee ist ein neuralgischer Punkt im regionalen Strassennetz. Die Umfahrung Kirchberg suggeriert dem Transitverkehr, die alte Bern-Zürich-Strasse sei nun wieder eine valable Variante zur Autobahn A1. Damit wird der 'verkehrsberuhigte' Sonnenplatz noch mehr zum Nadelöhr.

Westast: Von der Bernstrasse abzweigend westliche Umfahrung von Niederönz, Kreuzung der Wangenstrasse. Ostast: Von der Kreuzung Wangenstrasse aus nordöstliche Umfahrung von Herzogenbuchsee bis Einmündung beim Friedhof in die Zürichstrasse.

Die Umfahungstrasse ist die Voraussetzung zur Steigerung des überregionalen Beziehungspotentials bis zum Bauimpuls für überregional orientierte Betriebe. Sie ist auch Voraussetzung zur Schaffung einer etwa der Steiachermatte in Langenthal entsprechenden Industriezone. Die Umfahung verhilft ausserdem der neu eröffneten Umfahung Kirchberg zu grossräumiger Bedeutung.

*Stand der Realisierung: Projektstadium.*

*Berichte: Wenger Projektstudien, M. Geiger Studie im Auftrag der Agglomeration Herzogenbuchsee.*

[Karte](#)

*Link: Entlastung der Kreuzung Sonnenplatz. Positive Auswirkungen auf den umweltbedingten Eigenwert.*

## A3

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Überregionale Beziehungspotentiale im öffentlichen Verkehr ausnützen.</b>
--

Die Region wird von den wichtigsten Verkehrsachsen der Schweiz durchquert. Ohne Anschlüsse ist die positive Wirkung dieser Achsen jedoch gleich null. Dies ist bei den beiden Bahn2000-Linien (die sich in der Region teilen) der Fall. Nach dem Scheitern der Forderung eines Haltes der Bahn2000 in der Region, muss mindestens der bestmögliche Ersatz gefordert werden.

### A3.2

#### **Konkrete Massnahme: IC-Halte (A-Züge) in Langenthal.**

Halt echter IC-Züge (A-Züge) auf der alten Bahnlinie in Langenthal. Der Verlust solcher Halte wäre im Individualverkehr mit der Schliessung der Autobahnanschlüsse Niederbipp Wiedlisbach vergleichbar.

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz*

*Stand der Realisierung: Zwischenergebnis.*

*Berichte*

*Karte*

### A3.3

#### **Konkrete Massnahme: Zugläufe Bern-Luzern auf der Stammstrecke mit Halt in Langenthal**

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz*

*Stand der Realisierung: Forderung an SBB.*

*Berichte*

*Karte*

### A3.4 Konkrete Massnahme Weiterverfolgen der Bahnhof-Plus-Standorte

Die seinerzeitige kantonale Initiative sollte von der Region weiterbetrieben werden.

*Akteure: Standortgemeinden.*

*Stand der Realisierung: Vorschlag.*

*Berichte*

*Karte*

# B

## Strategisches Ziel

### Innerregionale Beziehungspotentiale stärken und ausnützen

Innerregional gibt es zwei wichtige Arten von Beziehungspotentialen:

- a) das *Arbeitsplatzpotential*. Es ist wichtig für die Wohnbevölkerung. Das Arbeitsplatzpotential eines Standortes ist abhängig einerseits von der Masse der von dort aus erreichbaren regionalen Arbeitsplätze und andererseits vom Transportaufwand zu deren Erreichung.
- b) das *Arbeitskräftepotential*. Es ist Wichtig für die Wirtschaft: Das Arbeitskräftepotential eines Standortes ist abhängig einerseits von der Masse der von dort aus erreichbaren regionalen Wohnbevölkerung und andererseits vom Transportaufwand zu deren Erreichung.

#### B1

##### Allgemeine Massnahme

### Definition der Hierarchie der regionalen Zentren

Die Hierarchie und die räumliche Verteilung der Zentren und Subzentren ist dann optimal, wenn das von den Zentren ausgestrahlte Potential den grösstmöglichen Teil der Wohnbevölkerung in mindestens durchschnittlicher Intensität erreicht.. Das Resultat dieser Rechnung führt zu folgenden Massnahmen:

[Karte.](#)

#### B1.1

##### **Konkrete Massnahme: Fördern von Langenthal als Hauptzentrum der Region.**

Konsequenz: Dienstleistungen, für die nur 1 Standort in der Region in Frage kommt, finden in Langenthal ihren optimalen Standort. Die Stadt Langenthal bietet entsprechende Standorte an.

*Akteure: Stadt Langenthal.*

[Karte.](#)

#### B1.2

##### **Konkrete Massnahme: Fördern von Herzogenbuchsee und Huttwil als Subzentren der Region.**

Konsequenz: Für Dienstleistungen, die dezentralisiert werden können, bieten sich neben Langenthal die Subzentren Herzogenbuchsee, Huttwil an. Am Jurasüdfuss bilden Niederbipp, Wiedlisbach und Wangen a/A eine Kette von lokalen Zentren, die sich gegenseitig ergänzen.

[Karte](#)

#### B1.3

##### **Konkrete Massnahme: Industrie- und Gewerbelandnachweis Oberaargau.**

Regional wichtige Zonen für das Arbeiten (verfügbare Areale und Gebäude) fördern.  
Beschrieb: Ist Teil der Leistungsvereinbarung mit der kant. Wirtschaftsförderung.



## **B3**

### **Allgemeine Massnahme**

**Innerregionales Strassennetz optimieren.**

#### **B3.1**

##### **Konkrete Massnahme: Ausbau der Strasse Langenthal-Huttwil**

Verbesserung und teilweise Verbreiterung der Strasse Langenthal-Huttwil.

## **B5**

### **Allgemeine Massnahme**

**Innerregionales öffentliches Verkehrsnetz optimieren.**

#### **B5.1**

##### **Konkrete Massnahme: Betreiben der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK2)**

Die Region betreibt die Regionale Verkehrskonferenz.

Die RVK2 arbeitet regionale Angebotskonzepte aus, befasst sich mit Angebotsverbesserungen und Fahrplanfragen. Die Aufgaben sind im kantonalen Gesetz über den öffentlichen Verkehr Art. 16 umschrieben.

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz*

*Stand der Realisierung:*

*Berichte*

#### **B5.2**

##### **Konkrete Massnahme: Sogenannte Rückgratlinie verwirklichen.**

Die Bahnlinien Huttwil-Langenthal (Normalspur), Langenthal-Niederbipp (Schmalspur), Niederbipp-Oensingen (SBB) und Oensingen-Balsthal (Schmalspur) bezüglich Frequenz und Anschlüssen aufeinander abstimmen.

Dadurch entsteht (ohne eine neue Bahnstrecke zu bauen) der grösstmögliche Wachstumseffekt auf das innerregionale Beziehungspotential.

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz / VS*

*Stand der Realisierung: Projekt wird erarbeitet.*

*Berichte*

[Karte](#)

#### **B5.3**

##### **Konkrete Massnahme: Stundentakt Schnellzüge Langenthal-Huttwil-Luzern**

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz*

*Stand der Realisierung*

*Berichte*

*Karte*

## **B5.4**

### **Konkrete Massnahme: Betreiben einer koordinierte Verkehrspolitik**

Anstreben einer optimalen Erschliessung unter Einbezug und Koordination aller öffentlichen Verkehrsmittel. (Bahnen, Bus, Rufbus). Garantie eines vollständigen Angebots auch für die nicht automobilen Bevölkerung.

*Akteure: Regionale Verkehrskonferenz*

*Stand der Realisierung*

*Berichte*

*Karte*

# C

## Strategisches Ziel:

### **Positive umweltbedingte Eigenwerte schaffen und ausnützen.**

Neben dem überregionalen Beziehungspotential und dem regionalen Arbeitsplatzpotential ist für die Zufriedenheit der Wohnbevölkerung der umweltbedingte Eigenwert ausschlaggebend. Deshalb müssen in drei Richtungen Massnahmen ergriffen werden:

- a) *Ausschalten* von Störquellen, die zu negativen umweltbedingten Eigenwerten führen.
- b) *Schaffung* positiver umweltbedingter Eigenwerte.
- c) *Aufhebung* von Wohnzonen mit negativen umweltbedingten Eigenwerten
- d) *Schaffung* neuer Wohnzonen mit positiven umweltbedingten Eigenwerten.

[Karte](#)

#### C1:

#### Allgemeine Massnahme

### **Eliminierung negativer umweltbedingter Eigenwerte**

#### C1.1

#### **Konkrete Massnahme: Umfahrung Aarwangen.**

Die geplante Regionalstrasse Süd umfährt östlich das gesamte Siedlungsgebiet von Aarwangen mit Beginn beim Kleebehof, ausgangs Längwald, über eine Hochbrücke bis zur Einmündung in die Drei-Linden-Kreuzung in Langenthal. Da zusätzlich als flankierende Massnahme die Abkürzung von der Autobahn nach Roggwil (via Mumentalstrasse) unterbunden wird, wird Aarwangen fast vollständig vom Durchgangsverkehr (vor allem dem Schwerverkehr) befreit. Ein grosser Teil der Wohnbevölkerung profitiert direkt von der Eliminierung des negativen umweltbedingten Eigenwerts. Die Wohnliegenschaften werden entsprechend aufgewertet.

*Stand der Realisierung: Projekt erarbeitet. Gesuch an Kanton eingereicht (siehe A2.1).*

*Berichte*

*Karte*

#### C1.2

#### **Konkrete Massnahme: Umfahrung Herzogenbuchsee.**

Von der Bernstrasse abzweigend westliche Umfahrung von Niederönz, Kreuzung der Wangenstrasse und nördlich von Herzogenbuchsee Einmündung in die Zürichstrasse. Die Umfahrungsstrasse entlastet das Ortszentrum, insbesondere den Sonnenplatz vom Schwerverkehr. Davon profitiert, wie bei der Umfahrung Aarwangen, ein grosser Teil der Wohnbevölkerung, der bisher mit den Gefahren und Emissionen des Durchgangs- und Schwerverkehrs belastet ist.

*Stand der Realisierung: Projektstadium (siehe A2.2).*

*Link: Konkrete Massnahmen A2.2: Umfahrung Herzogenbuchsee*

*Berichte*

*Karte*

### **C1.3**

#### **Konkrete Massnahme: Sanierung und Zusammenlegung von Schiessplätzen.**

Die meisten Gemeinden, gleich welcher Grösse, verfügen heute noch über eine eigene 300m-Schiessanlage. Durch die fortschreitende Ausbreitung der Wohngebiete kommt es zu häufig zu Konflikten. Erstens stört der Schiessbetrieb das Ruhebedürfnis der Wohnbevölkerung. Zweitens verhindern Schiessplätze in vielen Fällen die Ausdehnung der Wohnzone auf an sich gute Wohnstandorte. Dies schwächt die Region im Kampf um potente Zuzüger. Die Gemeinden sind deshalb aufgefordert, zu prüfen, wo Zusammenlegungen von Schiessanlagen sinnvoll und machbar wären (Beispiel Roggwil).

*Stand der Realisierung: Kantonaler Sanierungsplan abgeschlossen*

*Berichte*

[Karte](#)

### **C1.4**

#### **Konkrete Massnahme: Aufhebung von Deponien.**

*Stand der Realisierung: Realisierung im Gange gemäss TPAD.*

*Berichte*

[Karte](#)

### **C1.5**

#### **Konkrete Massnahme: Überprüfung von Graastrocknungsanlagen.**

Die Anlage von Wangen an der Aare wird längerfristig stillgelegt. Anlagen befinden sich in Thörigen, Madiswil, Huttwil und Wynigen. Sie sollten auf mögliche Konflikte mit bestehenden oder neu einzuzonenden Wohngebieten hin überprüft werden.

*Akteure??*

*Federführung??*

*Kosten??*

*Priorität??*

*Stand der Realisierung: Bestandesaufnahme.*

*Berichte*

*Karte*

### **C1.6**

#### **Konkrete Massnahme: Überprüfung von Standorten von Sägereien.**

Sägereien liegen, historisch bedingt, selten in den neuen Industriezonen. Wo sich Konflikte mit Wohngebieten oder touristischen Angeboten ergeben, sollten Möglichkeiten der Reduktion der Emissionen geprüft werden. Dies gilt insbesondere im neu geschaffenen Streusiedlungsgebiet.

*Stand der Realisierung: Bestandesaufnahme..*

*Berichte*

*Karte*

## C1.7

### **Konkrete Massnahme: Standortüberprüfung für geruchsverbreitende Nahrungs- und Futtermittelbetriebe.**

Futterwerke und Getreidezentren stehen, historisch bedingt, sehr häufig noch in unmittelbarer Nähe zu einem Bahnhof. Sie sind heute nicht selten von Wohngebieten vollständig umschlossen (Beispiel Herzogenbuchsee/Niederönz). Obschon die ansässige Wohnbevölkerung die Geruchsimmissionen kaum mehr wahrnimmt, sind sie für Neuzuzüger (um welche die Region und jede Gemeinde ja kämpft) ein Grund, sich anderswo anzusiedeln. Ähnlich abschreckend wirken geruchsverbreitende Nahrungsmittelhersteller.

Es sollte versucht werden, geruchsverbreitende Werke längerfristig in die neu entstehenden Industrie- und Gewerbegebiete ausserhalb der Zentren und Wohngebiete umzusiedeln.

*Akteure??*

*Federführung??*

*Stand der Realisierung: Bestandesaufnahme.*

*Berichte*

*Karte*

## C2

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Schaffung positiver Eigenwerte</b>
---------------------------------------

#### C2.1

##### **Konkrete Massnahme: Historische Ortskerne restaurieren.**

Einige historische Ortskerne sind bereits beispielhaft restauriert worden. Durch eine solche Massnahme könnte auch der umweltbedingte Eigenwert des Städtlis Huttwil aufgewertet werden.

*Akteure: Hemiatschutz, Denkmalpflege.*

*Stand der Realisierung: Beginnende Diskussion.*

*Karte*

#### C2.2

##### **Konkrete Massnahme: Schaffung von verkehrsfreien Fussgängerachsen**

Beispiel 'Langeten-Grünzug' durchs Zentrum Langenthal.

Durchgehende Fussgängerachse von der Oberen Matte im Süden, den Windungen der Langeten folgend durchs Zentrum bis zur Mühli-Matte im Norden. Umzonung der heute noch unbebauten dichten Wohnzone in Landschaftsschutzzone. Ersatz in Form einer Einfamilienhauszone im Gebiet Dreierbächli.

*Akteure: Federführung Stadt Langenthal.*

*Stand der Realisierung: Vorschlag aus der SNL-Analyse 1994.*

*Bericht*

*Karte*

### **C3: Allgemeine Massnahme**

Ausnützung positiver Eigenwerte.

#### **C3.1**

##### **Konkrete Massnahme: Einzonung ortsnaher Süd-Expositionen.**

Möglichkeiten in Farnern, Rumisberg, Wolfisberg, Attiswil, Wiedlisbach, Oberbipp, Niederbipp, Walliswil/Bipp, Bannwil, Schwarzhäusern, Aarwangen, Roggwil, Herzogenbuchsee, Bettenhausen, Obersteckholz, Lotzwil, Gutenberg, Rütschelen, Madiswil, Busswil, Melchnau, Ochlenberg, Heimiswil, Kleindietwil, Reisiswil, Gondiswil, Ursenbach, Rohrbach, Huttwil, Dürrenroth, Wyssachen, Eriswil.

Diese Massnahme zieht steuerkräftige Zuzüger an und reduziert den Energiebedarf. Sie kann jedoch aus andern Gründen (der Politik, des Landschaftsschutzes u.ä.) unerwünscht sein. Diese Aspekte werden andernorts abgehandelt.

*Stand der Realisierung: Zahlreiche Gemeinden haben von sich aus bereits diesen Weg beschritten.*

*Link: Landschaftsschutz*

[Karte](#)

#### **C3.2**

##### **Konkrete Massnahme: Ausnützung der Aussicht.**

Bei Revisionen der Zonenpläne darauf achten, Wohnzonen mit Aussicht anzubieten, sofern nicht übergeordnete Gründe (z.B. Landschaftsschutz) dagegen sprechen.

Überregional bedeutende Möglichkeiten bestehen in Farnern, Rumisberg, Wolfisberg, Attiswil, Wiedlisbach, Oberbipp, Niederbipp, Walliswil/Bipp, Bannwil, Schwarzhäusern, Aarwangen.

*Karte*

### **C3.3**

#### **Konkrete Massnahme: Ausnützung der Nebelfreiheit.**

Langfristig beobachtet, steigt die Nebelgrenze im Mittelland. Relative Nebelfreiheit ist noch immer zu erwarten in Farnern, Rumisberg, Wolfisberg, Ochlenberg, Huttwil, Dürrenroth, Wyssachen, Eriswil. Bei Revisionen der Zonenpläne darauf achten, Wohnzonen für Bauwillige anzubieten, für die Nebelfreiheit bei der Standortwahl ein ausschlaggebendes Kriterium ist.

*Karte*

### **C3.4**

#### **Konkrete Massnahme: Sanierung von Wohnstandorten von Haushalten mit geringem Einkommen**

Sanierung unzumutbarer Wohnstandorte ist ein Problem, das der Markt deshalb nicht allein lösen kann, weil solche Standorte meist von sozial Schwächeren bewohnt werden. Saniert der Investor, so ziehen einerseits die bisherigen Bewohner aus, andererseits aber ziehen (beim allgemeinen Angebotsüberhang) keine besser Verdienenden ein. Deshalb bleibt der Investor inaktiv, und das Phänomen wird zur öffentlichen Angelegenheit.

Die Gemeinden sind aufgefordert, Inventare solcher Problemstandorte zu erstellen und der Region zur Kenntnis zu bringen. Die Region hilft bei der Problemlösung unter Ausschöpfung der öffentlichen Hilfemöglichkeiten (u.a. des BWO).

*Karte*

### **C3.5**

#### **Konkrete Massnahme: Schaffung guter Wohngebiete, Auszonung schlechter Wohngebiete.**

Im Konkurrenzkampf unter den Gemeinden können längerfristig nur die besten Wohnstandorte bestehen. Deshalb soll nur neu Wohnbauland eingezont werden, das ein steigendes regionales Beziehungspotential und einen positiven umweltbedingten Eigenwert aufweist. Noch unbebaute Wohnzonen mit sinkendem regionalem Beziehungspotential und negativem umweltbedingtem Eigenwert sollen ausgezont werden.

*Stand der Realisierung: Befragung der Gemeinden im Gange.*

*Link:*

*Berichte.*

[Karte.](#)

### **C3.6**

#### **Konkrete Massnahme: Regionalen Wohnbauland-Nachweis führen**

Die Region führt, im Einverständnis mit den Grundeigentümern und den Standortgemeinden eine Datenbank der geeigneten Wohnzonen. Bezeichnen der rechtskräftig ausgeschiedenen Wohnbaugebiete mit hohem umweltbedingtem Eigenwert. Die Datenbank soll öffentlich zugänglich sein (z.B. im Internet).

*Stand der Realisierung: Projektstadium.*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

# D

## Strategisches Ziel:

### Umwelt schützen, Landschaft gestalten.

Die Landschaft beeinflusst in hohem Mass die Entwicklung der Region.

Einerseits soll die Landschaft und die Umwelt um ihrer selbst willen erhalten und geschützt werden. Dies geschieht durch Vorschriften, welche die Betriebe und die Wohnbevölkerung in ihrer absoluten Handlungsfreiheit einschränken.

Andererseits gewinnt heute ein ganz anderer Aspekt grosse Bedeutung: die *aktive* Gestaltung von Natur und Umwelt. Je mehr die Landwirtschaft in ihrer traditionellen Form an Kraft verliert, um so wichtiger wird es, die Natur bewusst so zu gestalten, dass sie der Region einen *neuen* direkten und messbaren Nutzen bringt.

#### Literatur.

#### D1

##### Allgemeine Massnahme

Attraktive landschaftliche Phänomene sichtbar machen.

#### D.1.1

##### Konkrete Massnahme: Konzepte zur Landschaftsentwicklung erarbeiten.

Mithilfe bei der Ausarbeitung der Landschaftsentwicklungskonzepten (Umsetzung ist Sache der Gemeinden).

*Stand der Realisierung (Oktober 2001):*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### D1.2

##### Konkrete Massnahme: Naturphänomen Langete aufwerten.

Die charakteristische Landschaft der Langeten ist auf grossen Strecken geschützt (von Stufe Bund bis zur Stufe Gemeinde). Damit jedoch das Naturphänomen Langete auch als Trumpfkarte im Konkurrenzkampf der Regionen ausgespielt werden kann, muss es von der Napflandschaft bis zur Aarelandschaft durchgehend gepflegt und präsentiert werden. Obschon die Langete ihre gestalterische Kraft gerade in den Siedlungsgebieten, insbesondere in Langenthal, bewiesen hat, macht sie dort 'Pause' und wird erst in der nach-folgenden freien Landschaft wieder als Naturphänomen bestaunt.

*Stand der Realisierung: Vorschlag*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### D1.3

##### Konkrete Massnahme: Schützenswerte Ortsbilder.

Regionale Unterstützung aller Bestrebungen, Siedlungen mit hohem Wohnwert zu erhalten, einschliesslich der schützenswerten Ortsbilder.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*



## **D2**

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Schützenswerte Landschaften sichern.</b>
---

Regionale, schützenswerte Landschaften unter Berücksichtigung der genehmigten Ortsplanungen sichern.

#### **D2.1**

##### **Konkrete Massnahme: Erweitern des Biosphärenreservates Napf**

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### **D2.2**

##### **Konkrete Massnahme: Schaffen eines Regionalreservates "Jura".**

Das Reservat umfasst die erste Jurakette vom Balmberg bis zur Klus von Balsthal.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### **D2.3**

##### **Konkrete Massnahme: Vernetzte Lebensräume schaffen.**

Vernetzte Lebensräume für Fauna und Flora erhalten und neu schaffen.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### **D2.4**

##### **Konkrete Massnahme: Schutz der Wässermatten-Landschaft auf Önzthal ausdehnen.**

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### **D2.5**

##### **Konkrete Massnahme: Geheimtyp-Image aufbauen.**

Akzentuierung der Landschaft und Identifikation der einzelnen Siedlungsgebiete.

Reich gegliederte Landschaften als "Verkaufsargument" propagieren. ⇒ 10

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## **D3**

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Inventare erstellen.</b>
-----------------------------

Inventare sind der erste Schritt zu einem systematischen Schutz bedrohter Lebensräume.

Da ganz verschiedene Stellen sich mit dem Schutz ganz verschiedener Dinge befassen, muss die Region selbst die Initiative zu einer Gesamtschau ergreifen und dafür sorgen, dass der so gewonnene Überblick langfristig gepflegt wird.

### **D3.1**

#### **Konkrete Massnahme: Inventar der landschaftlichen Defiziträume erstellen.**

Grundlage für allfällig notwendige kommunale Landschaftsentwicklungskonzepte. Mithilfe bei der Umsetzung in den Gemeinden.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **D3.2**

#### **Konkrete Massnahme: Inventar bedrohter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume**

Inventar der schutzwürdigen Lebensräume und der geschützten, seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten erarbeiten.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **D3.3**

#### **Konkrete Massnahme: Inventar der schützenswerten Geotope erstellen.**

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **D3.4**

#### **Konkrete Massnahme: Faunistisches Inventar erstellen**

Inventar der vorhandenen faunistischen Vorkommen und Werte erstellen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **D3.5**

#### **Konkrete Massnahme: Schutzkonzepte für Wildtiere erarbeiten.**

Schutzkonzepte für Wildtiere und ihre Lebensräume erarbeiten und realisieren.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **D3.6**

#### **Konkrete Massnahme: Schützenswerte Geotope erhalten.**

Sichern der schützenswerten Geotope in den Ortsplanungen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### D3.7

#### **Konkrete Massnahme: Störungsarme Faunazonen schaffen.**

Störungsfreie (zumindest störungsarme) Zonen für die Fauna schaffen. Die heute dort vorkommenden Störquellen aufheben oder vermindern.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## D4

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Gewässer schützen</b>
--------------------------

#### D4.1

##### **Konkrete Massnahme: Wasserqualität der Gewässer verbessern.**

Problematische Stoffe erkennen und von den Gewässern fernhalten (Schutzperimeter entlang der Gewässer nach gewässerbiologischen Kriterien festlegen)

Kriterium für im Minimum zu erreichende Wasserqualität: typischer Fischbestand wieder möglich.

*Stand der Realisierung :*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### D4.2

##### **Konkrete Massnahme: Gewässer vernetzen.**

Gewässer als Lebensräume für die Gewässerfauna und -flora vernetzen.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### D4.3

##### **Konkrete Massnahme: Gewässer fischgängig machen.**

Vorhandene Schwellen in den Gewässern fischgängig machen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### D4.4

##### **Konkrete Massnahme: Altlasten beseitigen**

Belastete Flächen sukzessive sanieren.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte: Altlastenkataster des Kt. BE. Gewässerschutzamt.*

*Karte.*

## D5

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Reine Luft gewährleisten</b>
---------------------------------

#### D5.1

##### **Konkrete Massnahme: Luftbelastung reduzieren.**

Belastungen in den Bereichen Feuerungen, Industrie und Gewerbe, Verkehr gemäss Energiekonzept '87 und Massnahmenplänen zur Luftreinhaltung reduzieren.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*



# E

## Strategisches Ziel

### Landwirtschaftlichen Lebensraum retten

Die Landwirtschaft ist überall in der Schweiz in einem grossen Wandel begriffen.

Spezifisch für die Situation in der Region Oberaargau ist die unmittelbare Nähe der sich rückbildenden Landwirtschaft zu Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen sowie zu dichten Wohnsiedlungen.

Vielleicht hilft die Ausscheidung eines Streusiedlungsgebietes, Konflikte zu vermeiden.

#### E1

##### Allgemeine Massnahme

###### Erhalten der Landwirtschaft nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen

Es soll der Versuch unternommen werden, die Landwirtschaft nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen so weit wie möglich zu erhalten und gleichzeitig die gesellschaftliche Forderung nach einer intakten Landschaft zu berücksichtigen.

#### E1.1

##### Konkrete Massnahme: Streubaugebiet ausscheiden

Die Regionen können gemäss Art. 98, Abs.1 BauG die traditionellen Streusiedlungsgebiete bestimmen, wenn dies für die Erteilung von Ausnahmen nach Art. 24 RPG erheblich ist. Für den Oberaargau trifft dies vor allem im südlichen Teil, insbesondere im Gebiet der Bergregion Trachselwald zu.

Im neuen kantonalen Richtplan hat der Kanton die Aufgabe übernommen, die Streusiedlungsgebiete nach einheitlichen Kriterien auszuschneiden. Die Region ist damit von der aktiven Aufgabe entbunden. Die Regionen Burgdorf, Oberaargau und Trachselwald (BOAT) haben einen gemeinsamen Vorschlag eingereicht.

Der Vorschlag betrifft praktisch das gesamte nicht von Bauzonen belegte Gebiet in der südlichen Hälfte der Region.

*Stand der Realisierung: Entwurf der Region liegt wieder beim Kanton.*

*Akteure: Kanton, Region sowie die Gemeinden Eriswil, Wyssachen, Dürrenroth, Huttwil, Walterswil, Oeschenbach, Ursenbach, Rohrbachgraben, Rohrbach, Auswil, Gondiswil, Melchnau, Reisiswil, Busswil, Rütshelen, Leimiswil, Ochlenberg, Seeberg.*

*Link: Landschaftsschutz*

*Link: Massnahme R 5.1 EK Trw '94*

*Stand der Realisierung: Vom Kanton genehmigter Vorschlag der Region.*

*Karte*

#### E1.2

##### Konkrete Massnahme: Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz

Sinnvolle Nutzung der nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Bausubstanz (siehe E1.1).

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### **E1.3**

#### **Konkrete Massnahme: Inforama Waldhof Langenthal fördern**

Das Land- und hauswirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum nutzen und erhalten.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

### **E1.4**

#### **Konkrete Massnahme: Bäuerlicher und forstlicher Lehrstellennachweis**

Fördern der bäuerlichen und forstlichen Lehrstellen; Aufnehmen in den Lehrstellennachweis Oberaargau (s.a. Massnahme W 4.17 EK Trw '94)

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

### **E1.5**

#### **Konkrete Massnahme: Touristische Angebote in der Landwirtschaft**

Fördern von touristischen Angeboten auf dem Bauernhof / Direktverkauf ab Hof prüfen. (s.a. Massnahme W 4.13 + W 4.181 EK Trw '94).

## **F**

### **Strategisches Ziel**

## **Technische Versorgung und Entsorgung sicherstellen.**

Sicherstellung der Versorgung der Region zu tragbaren Kosten.

### **F1: Allgemeine Massnahme**

#### **Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten anbieten**

Der Jugend umfassende Ausbildungschancen bieten (wenn immer möglich in der Region selbst). Breitgefächertes Angebot an Grund-, Mittel- und Berufsschulen in der Region erhalten und ausbauen. Erwachsenenbildung wenn möglich verstärken, mindestens jedoch das heutige Angebot aufrecht erhalten

#### **F1.1**

##### **Konkrete Massnahme: Sicherung der Grundschulen**

in möglichst vielen Gemeinden (s.a. Massnahme G 7.31+ G 7.32 EK Trw '94)

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte*

*Karte*

#### **F1.2**

##### **Konkrete Massnahme: Sicherung der Mittelschulen**

Mittelschulen in Langenthal als Regionszentrum (Bildungskompetenzzentrum).

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte*

*Karte*

#### **F1.3**

##### **Konkrete Massnahme: Sicherung der Berufsschulen**

Berufsschulen in Langenthal und Huttwil (s.a. Massnahme G 7.33 EK Trw '94)

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte*

*Karte.*

#### **F1.4**

##### **Konkrete Massnahme: Anschluss an Fachhochschulen pflegen**

Anschluss an die technische Fachhochschule Burgdorf weiter pflegen

Anschluss / Beteiligung (?) an die technische Fachhochschule Oensingen suchen.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### **F1.5**

##### **Konkrete Massnahme: Bildungszentrum für Wasserwirtschaft**

Aus- und Weiterbildungszentrum für Wasserwirtschaft, Bewässerungstechnik und Wasserbau in Langenthal

Siehe auch 91.1

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### **F1.6**

##### **Konkrete Massnahme: Lehrstellennachweis Oberaargau weiterführen.**

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### **F1.7**

##### **Konkrete Massnahme: Wiedereinstieg von Frauen ins Berufsleben erleichtern.**

Blockzeiten in den bestehenden Volksschulen einführen (kurz- bis mittelfristig).

Tagesschulen schaffen (längerfristig).

Mithilfe bei der frauenspezifischen Erwachsenenbildung

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### **F2**

##### **Allgemeine Massnahme**

<b>Sportstätten fördern</b>
-----------------------------

#### **F2.1**

##### **Konkrete Massnahme: Sportanlagen in allen Gemeinden ermöglichen.**

Forderung nach Rasenplätzen und insbesondere eingezäunten Hartplätzen erfüllen.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

*Karte*

#### **F2.2**

##### **Konkrete Massnahme: Hallensportmöglichkeiten in allen Gemeinden ermöglichen.**

Trotz Finanzknappheit muss es eine Forderung jeder Gemeinde und damit auch der Region sein.

*Stand der Realisierung::*

*Link*

*Berichte*

*Karte*



## **F2.3**

### **Konkrete Massnahme: Sportzentrum Schwarzenbach Huttwil aufbauen**

(s.a.. Massnahme G 7.43 EK Trw '94)

Genossenschaft KUSZ; Gemeinden; Sportvereine;

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

*Karte*

## F3

### Allgemeine Massnahme

Kultur pflegen
----------------

#### F3.1

**Konkrete Massnahme: Pflege des regionalen Brauchtums und Kulturgutes unterstützen.**

Stärken des regionalen Brauchtums und Kulturgutes in allen Gemeinden als Ausdruck einer selbstbewussten, eigenständigen und starken Region.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### F3.2

**Konkrete Massnahme: Erweiterung des Angebots an Theatern unterstützen.**

Angebote vor allem im Regionszentrum Langenthal sowie in den Subzentren Herzogenbuchsee, Huttwil und Wangen/Wiedlisbach stärken.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

*Karte*

#### F3.3

**Konkrete Massnahme: Primeur-Angebote unterstützen.**

Spezielle kulturelle Primeur-Angebote sollen lokale Identifikation und Integration schaffen nach aussen als Imageträger wirken.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

#### F3.4

**Konkrete Massnahme: Angebot Versammlungssäle und -hallen propagieren.**

Mindestens *ein* grosses Lokal in jeder grösseren Gemeinde bereitstellen.

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

*Karte*

#### F3.5

**Konkrete Massnahme: Design-Center Langenthal unterstützen.**

*Stand der Realisierung:*

*Link*

*Berichte*

## F4

### Allgemeine Massnahme

#### Energieversorgung sicherstellen

Ziel ist es, eine konstant hohe Versorgungssicherheit zu erhalten.

#### F4.1

##### **Konkrete Massnahme. Umweltschonende Heizanlagen fördern.**

Verbrauch fossiler Brennstoffe reduzieren und Umweltenergieträger anteilmässig erhöhen.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

#### F4.2

##### **Konkrete Massnahme: Vollzug des Energiekonzeptes.**

Betreuung durch den Energieberater. Weiterführung der Energieberatung Oberaargau.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

## F5

### Allgemeine Massnahme

#### Rohstoffgewinnung und -nutzung optimieren

#### F5.1

##### **Konkrete Massnahme: Eigenversorgung der Region mit Kies sicherstellen.**

Vollzug des regionalen Abbau- und Deponierichtplanes (TPAD).

*Stand der Realisierung: Teilweise in Ausführung*

*Link:*

*Berichte.*

[Karte](#)

#### F5.2

##### **Konkrete Massnahme: Rohstoff Holz optimal nutzen.**

Verwendung von Holz und der Holzenergie fördern.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

#### F5.3

##### **Konkrete Massnahme: Regionalen Waldplan erstellen**

*Stand der Realisierung :*

*Link:*

*Berichte.*

## F6

### Allgemeine Massnahme

#### Konsumgüterversorgung optimieren

Die Einflussnahme auf die Konsumgüterversorgung ist eine wichtige Aufgabe der Region. Der Zuzug oder der Wegzug wichtiger Läden oder Einkaufszentren kann für die Entwicklung der Region von entscheidender positiver oder negativer Bedeutung sein. Und auch wo innerhalb der Region sich der Detailhandel mit

welchem Angebot ansiedelt, muss vom Richtplan für die Region nutzbringend beeinflusst werden. Die Migros-Diskussion in Langenthal in den 80er-Jahren und das Detailhandelsdebakel in Olten in den 90er-Jahren sind Beispiele für die Folgen richtiger oder falscher Signale an standortsuchende Detailhandelsbetriebe.

## **F6.1**

### **Konkrete Massnahme: Anbieten von geeignetem Land für Detailhandelsbetriebe**

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## **F7**

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Wasserversorgung sicherstellen</b>
---------------------------------------

Versorgungssicherheit mit subregionalen Versorgungsstrukturen erhöhen.

Region wirkt weiterhin aktiv bei der Schaffung von subregionalen Versorgungsträgern mit (Sekretariat, teilweise Vorfinanzierung der Vorarbeiten) (s.a. Massnahme I 6.31 EK Trw '94)

#### **F7.1**

##### **Konkrete Massnahme: Wirtschaftliche Infrastrukturkosten und Tarife.**

Wirtschaftliche Infrastrukturkosten und Tarife für Wasser, Elektrizität und Gas anstreben.

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

#### **F7.2**

##### **Beobachtung der Entwicklung des Wasserversorgungsnetzes.**

Beobachtung der Entwicklung des Wasserversorgungsnetzes. Warnen vor vorhersehbaren Versorgungslücken

*Stand der Realisierung*

*Link:*

*Berichte.*

## **F8**

### **Allgemeine Massnahme**

<b>Regionale Verwaltungsstrukturen diskutieren</b>
--

Für bestimmte kommunale Verwaltungstätigkeiten regionale Strukturen prüfen.

## F9

### Allgemeine Massnahme

Sicherung der Gesundheits- und Sozialdienste

#### F9.1

##### Konkrete Massnahme: Soziale Versorgung sichern.

Anlaufstellen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## G

### Strategisches Ziel:

## Erholungsräume und Tourismus fördern

Die Region Oberaargau ist keine klassische Tourismus-Region. Deshalb muss hier der Tourismus aktiv gefördert, zum Teil spezifisch für diese Region 'erfunden' werden. Ähnliches gilt für Erholungsräume. Im neu geschaffenen Streusiedlungsgebiet, das einerseits wirtschaftliche Vorteile haben mag, könnten Konflikte mit den Interessen von Erholung und Tourismus auftreten.  
Literatur.

#### G1

### Allgemeine Massnahme

Erholungsräume schaffen

#### G1.1

##### Konkrete Massnahme: Ausscheidung von Erholungsgebieten

nach Art. 116-118 BauG

Bezeichnung und Charakterisierung der Erholungsgebiete. Beschreibung allfälliger Probleme;  
In Frage kommen: Bipper Jura, Aaretal, Hohwacht / Rottal, Buchsiberge, Steinhof / Steinenberg  
Burgäschisee, Inkwilersee, Huttwil / Oberwald, Rohrbachgraben / Walterswil / Mühleweg,  
Sängeli / Thunstetten-Forst / Löliwald.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### G1.2

##### Konkrete Massnahme: Lehr- und Themenpfade schaffen

Angebot an Freizeitanlagen und Kulturlehrpfade erweitern. In Frage kommen:

Erlebnispfad Langeten, Lehrpfad Wässermatten/Wasserbau, Burgenpfad, Künstlerpfad (Amiet, Hodler, Jeremias Gotthelf). Siedlungspfad ???

*Stand der Realisierung:* z.T. in Arbeit

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### G1.3

##### Konkrete Massnahme: Finnenbahnen schaffen

*Stand der Realisierung:* In Langenthal realisiert. Weitere Orte?

*Link:*  
*Berichte.*  
*Karte.*

#### **G1.4**

##### **Konkrete Massnahme: Netz der Radwanderrouen erweitern.**

*Gemeinden Huttwil, Roggwil, Langenthal, Oberbipp  
Region, Kanton (TBA, KAWA), IG Velo Oberraargau*

*Stand der Realisierung:*

*Link:*  
*Berichte.*  
*Karte.*

## **G1.5**

### **Konkrete Massnahme: Netz der Wanderwege komplettieren.**

Das Netz der Wanderwege soll ein zweierlei Hinsicht komplettiert werden: Fehlende Verbindungen sollen neu geschaffen werden. Für befahrene, geteerte Strassen soll so weit wie möglich Ersatz gesucht werden.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## **G1.6**

### **Konkrete Massnahme: Unterstützen touristischer Projekte im Espace Mittelland.**

Die touristischen Schwerpunkte sind gleichzusetzen mit den Leistungsbereichen von Schweizer Mittelland Tourismus: Velo, Inline-Skating, Wandern, Kultur, Seminare, human powered mobility (hpm), Agrotourismus.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

*WFB Bern,*

*Espace Mittelland*

## **G1.7**

### **Konkrete Massnahme: Agrotourismus fördern.**

Direktverkauf ab Hof, Nutztierschau, Bauerngartenführung, Führung durch Maschinenpark. Ferien auf dem Bauernhof, Schlafen im Stroh, Bed & Breakfast.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

## **G1.8**

### **Konkrete Massnahme: Touristisches Marketing für die Region aufbauen.**

Tourismuswerbung unter dem Stichwort "lebenswerte Region" betreiben. Projekte innerhalb des Wirtschaftsraumes Mittelland aktiv unterstützen. Zusammenarbeit mit Dachorganisation Schweizer Mittelland Tourismus (SMIT). (Grundlage: Marketing-Konzept Berner Mittelland).

Touristische Informationsstelle betreiben. Mit kompetenten Partnern touristische Produkte und Angebote ausarbeiten, touristische Eigenheiten propagieren und die touristische Interessen bei den übergeordneten Instanzen und gegenüber den Nachbargebieten wahren.

Geheimtyp-Image aufbauen. Durch Ausbauen des kulturellen Angebotes das Provinz-Image abschütteln.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*



# H

## Strategisches Ziel:

### Fortlaufende Planumsetzung und Erfolgskontrolle

Es ist das Charakteristikum des dynamischen SNL-Modells, dass sich laufend neue Gegebenheiten, neue Ziele und neue Massnahmen eingeben und deren Auswirkungen laufend simulieren lassen. Auch das neue System der Erfolgskontrolle funktioniert laufend.

Diese ständig rollende Planung ist jedoch auf eine ständige gegenseitige Information angewiesen zwischen Gemeinden und Region, Region und Kanton, Region und Wirtschaft, Region und Wohnbevölkerung über die bereits getroffenen und die noch zu realisierenden Massnahmen sowie über neu entstehende Probleme und Wünsche.

Einige Informationsmechanismen müssen dazu neu geschaffen, andere reaktiviert und eventuell neu organisiert werden.

*Literatur.*

## H1

### Allgemeine Massnahme:

Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kanton und Bund

#### H1.1

##### Konkrete Massnahme: Schaffung von Gesprächsforen.

Zusammenarbeit Gemeinden/Politik - Wirtschaft mit regelmässigen Gesprächen, Aussprachen, Tagungen, gemeinsamen Medienanlässen, öffentlichen Podiumsgesprächen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes fördern. Siehe auch 23.1.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

#### H1.2

##### Konkrete Massnahme: Kontakte zu Bund und Kanton

Positionieren der regionalen Siedlungsvorstellungen gegenüber den kantonalen und eidgenössischen Stellen und politischen Behörden.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

#### H1.3

##### Konkrete Massnahme: Organisation von Gemeindepräsentationen

Schwerpunkt auf aktuellen Fragen. Ziel: Regionales Bewusstsein stärken.

Gegenseitiges Verständnis fördern, von anderen lernen, gegenseitige Kontakte intensivieren, regionales Bewusstsein stärken.

Zusammenhänge Bautätigkeit - Gemeindefinanzen - Wohnattraktivität - Entwicklungschancen - innerregionale Konkurrenz aufzeigen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### **H1.4**

##### **Konkrete Massnahme: Mitberichte der Region zu Ortsplanungen.**

Positionieren der regionalen Siedlungsvorstellungen gegenüber den Gemeinden aktive Mitarbeit bei Erarbeitung und Revision der baurechtlichen Grundordnung.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

#### **H2**

##### **Allgemeine Massnahme:**

<b>Förderung der Gemeindezusammenarbeit</b>
---

##### **H2.1**

###### **Konkrete Massnahme: Gemeindezusammenarbeit**

Zusammenschlüsse von Gemeinden in 'Arbeitsgruppen' zur Lösung gewisser gemeinsamer Aufgaben. Sie sollen, wo Synergien zu erwarten sind, gefördert werden (gemeinsame Wehrdienste, gemeinsame Gemeindeschreiber...)

*Akteure: Region, Gemeinden*

*Stand der Realisierung: Die Zahl solcher Arbeitsgemeinschaften nimmt in der Region zu.*

*Tabellen*

#### **H3**

##### **Allgemeine Massnahme**

<b>Positives wirtschaftliches Umfeld schaffen</b>
---

##### **H3.1**

###### **Konkrete Massnahme: Ständiges Aufbereiten der SNL-Datenbank.**

Sammeln aller wirtschaftsrelevanten Entscheidungsgrundlagen und Interessierten bekannt machen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

##### **H3.2**

###### **Konkrete Massnahme: Innovative Ideen**

Region unterstützt Ideen zur Förderung der Wirtschaft.  
unter anderem alle Möglichkeiten zur Vorstellung der Region.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

### H3.3

#### **Konkrete Massnahme: Politische Diskussion fördern**

Schaffung von Gesprächsplattformen für regelmässige Gespräche zwischen Wirtschaft, kommunalen, kantonalen und nationalen Politikern und regionalen und kommunalen Behörden.

Förderung von Aussprachen, Tagungen, gemeinsamen Medienanlässen, öffentlichen Podiumsgesprächen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### H3

#### **Allgemeine Massnahme**

<b>Baulandnachweise schaffen und fortführen</b>
---

#### H3.1

##### **Regionaler Wohnbauland-Nachweis.**

Sammlung und Präsentation der eingezonten und erschlossenen, noch unbebauten Wohngebiete, die ein ausreichendes Beziehungspotential und einen positiven umweltbedingten Eigenwert aufweisen.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### H3.2

##### **Industrie- und Gewerbelandnachweis Oberaargau.**

Regional wichtige Zonen für das Arbeiten (verfügbare Areale und Liegenschaften) fördern.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

#### H3.3

##### **Konkrete Massnahme: Lotsendienst der Region**

Region wirkt als Anlaufstelle für ansiedlungswillige Unternehmen. Promotion von Standorten. Beratung der Gemeinden und Privater in Fragen der Siedlungsplanung.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*

*Karte.*

### H4

#### **Allgemeine Massnahme**

<b>Laufende Realisierungs- und Erfolgskontrolle</b>
---

#### H4.1

##### **Konkrete Massnahme: Finanzierungsplan zur Realisierung des Infrastruktur- und Massnahmenplans**

Aufzeigen des Finanzbedarfs der gesamten Region. Die Infrastruktur wirtschaftlich und nach den Bedürfnissen und der Finanzkraft der ansässigen Bevölkerung und der Wirtschaft ausrichten. Prioritäten setzen.

Zwangsbedarf, Entwicklungsbedarf und Wunschbedarf klar trennen.

*Stand der Koordination: Vororientierung.*

*Akteure: Region, alle Gemeinden, Kanton (BVE,GEF)*

*Link: Öffentliche Finanzen*

#### **H4.3**

##### **Konkrete Massnahme: Laufende Berechnung der Regionalen Bilanz**

Die Regionale Bilanz ist ein Wert, der die Auswirkungen und den Erfolg der getroffenen Massnahmen misst. Er berechnet sich aus der Entwicklung der Wohn- und Arbeitsplätze und aus der Veränderung von deren Beziehungspotentialen und umweltbedingten Eigenwerten. Der Wert wird berechnet für die Region insgesamt und für die einzelnen Gemeinden.

*Stand der Realisierung: Teil des in Entstehung begriffenen Regionalen Richtplans.*

*Link:*

*Berichte.*

*Tabellen.*

#### **Allgemeine Massnahme H5**

<b>Regionsmarketing</b>
-------------------------

##### **H5.1**

##### **Konkrete Massnahme: Aufbau des Marketingkonzeptes Region Oberaargau**

Regionenmarketing als langfristige, breit abgestützte Koordination verschiedenster Förderbestrebungen. Es vereint die Kräfte auf verschiedene ausgewählte Ziele und propagiert gegen aussen den Standort Oberaargau.

Enge Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Langenthal und allfällig weiteren örtlichen Marketingkonzepten. Auch im Perimeter der Virtuelle St@dt Thal-Gäu-Oberaargau sollen gemeinsame Anstrengungen für die Propagierung der attraktiven Standorte gemacht werden.

*Stand der Realisierung:*

*Link:*

*Berichte.*